



Aïşe Bosse

Weil du mir so fehlst ★★☆☆(★)

**Dein Buch fürs Abschied nehmen,
vermissen und erinnern**

ill. von Andreas Klammt

Carlsen 2016 • 64 Seiten • 14,99 • ab 4 • 978-3-551-51876-7

Aïşe Bosses **Weil du mir so fehlst** ist ein Buch für Kinder, die mit Tod und Verlust zurecht kommen müssen. Es soll, wie

der Untertitel besagt, helfen, Abschied zu nehmen, zu vermissen und sich zu erinnern. Dazu erzählt es zum einen die Geschichte des Bären, der auch den schönsten Tag im Frühling nicht mehr genießen kann, weil sich alles nur noch falsch anfühlt, seit er jemanden verloren hat. Es wird nicht erwähnt, um wen es sich handelt [von einer winzigen Andeutung, die dem einen oder anderen erwachsenen Leser vielleicht auffällt, einmal abgesehen], was den Verlust nur noch deutlicher werden lässt, denn auch in Bärens Geschichte zeichnet sich der Verstorbene vor allem durch seine schmerzhaft Abwesenheit aus. Auch eine Illustration – ein kleines Rotkehlchen fragt „Wo bist du jetzt?“, während der Großteil der Seite völlig weiß bleibt – bringt dieses Fehlen akkurat zum Ausdruck.

Der Leser begleitet den Bären durch seine Trauer über den so dargestellten Verlust, egal, ob er nun traurig auf einem Ast liegt und die Beine baumeln lässt, oder ob er die Traurigkeit für eine Weile vergessen möchte und mit seinen Freunden den Wald genießt – beides ist in Ordnung, was **Weil du mir so fehlst** auch eindeutig seiner kindlichen Leserschaft vermitteln will. Dazu dient auch der Abschnitt „Recht auf Trauer“, in dem wie in einem Manifest alles aufgezählt ist, was bei Trauer erlaubt ist – und somit vielleicht den Druck von den Schultern eines Kindes nimmt, auf eine bestimmte Art und Weise trauern zu müssen. „Jedes Kind darf trauern, wie es will“, heißt es da, was ganz sicher zutrifft, aber deswegen wohl auch bedeutet, dass jeder Leser mit allen Elementen des Buchs etwas anfangen kann. Da **Weil du mir so fehlst** aber in Abschnitte gegliedert ist und eben nicht vordergründig eine zusammenhängende Geschichte erzählt, ist es auch möglich, Bereiche zu überspringen, die die Kinder überfordern könnten.

Neben der Erzählung gibt es auch verschiedene Aufgaben, die den Kindern bei der Trauerbewältigung helfen sollen. So bietet das Buch Platz, Erinnerungen an den Verstorbenen zu sammeln, Fragen aufzuschreiben, die der Tod eines geliebten Menschen in den Kindern auslöst, und auch Gefühle aufzuschreiben, die das Kind beschäftigen. Gerade hier leistet das Buch auch Hilfe und



schlägt „mies“, „ganz schwer“, „durcheinander“, „allein“ und „schwach“ vor, wohl in der Annahme, dass Kindern mitunter die Worte fehlen, um beschreiben zu können, was sie durchmachen. Die Aufgaben können die Trauerarbeit sicher gut begleiten und geben Anhaltspunkte, was alles dabei helfen könnte. Zusätzlich zu den Aufgaben, die im Buch selbst geschrieben oder bemalt werden können, gibt es auch einige Anregungen für Aktivitäten, etwa ein Rezept für „Trauerklöße“ oder „Feuer-Nachrichten“ (Wünsche oder Botschaften an den Toten, die man dann verbrennen soll). Am Ende kommen dann Kinder selbst zu Wort, denn eine ganze Doppelseite ist den Zitaten von Kindern zum Thema Tod gewidmet.

Zu dem Buch gehört auch ein Lied, das sich auf www.carlsen.de/bosse herunterladen lässt. Allerdings muss man dazu einen Sticker ablösen, der auf dem Buchdeckel klebt, was leider alles andere als leicht ist – ich musste mit einer Feile ans Werk! – und deutliche Spuren hinterlässt, da Klebereste zurückbleiben wie man es von hartnäckigen Preisschildern kennt. Der Download funktioniert problemlos und das Lied, dessen Text auch im Buch zu finden ist, ist nett, aber keine notwendige Ergänzung zum Buch, sondern vielleicht sogar etwas zu viel des Guten. Mir jedenfalls ist der Text dann doch etwas zu gewollt emotional und allzu eindeutig darum bemüht, eine bestimmte Botschaft zu vermitteln.

Eine viel schönere Ergänzung zum Inhalt von **Weil du mir so fehlst** sind die Illustrationen von Andreas Klammt, die die Geschichte des Bären begleiten und in denen sich auch kleine Geheimnisse verbergen – etwa ein kleines Daumenkino. Farblich sind die Aquarelle auf Braun-, Blau-, Rot- und Grüntöne begrenzt, was auch zum Thema des Buchs passt, da die Bilder so nicht zu bunt wirken. Der Bär und seine beiden Freunde, die Rotkehlchen, sind überwiegend realistisch gezeichnet, wirken aber dennoch menschlich und emotional, allerdings wirkt der Bär nur dann wie ein Kind, wenn er neben einem erwachsenen Bären gezeigt wird, was etwas überraschend ist. Klammts offene Strichführung ist leicht und sorgt durch die weichen Formen für Empathie. Auch die Körperhaltung des Bärs ist sehr ausdrucksstark, so dass Kinder auch ohne den Text seine Gefühle erkennen können – Erwachsene können also auch nur anhand der Bilder mit ihren Kindern über Trauer und Verlust sprechen, wenn es sich so ergibt, ohne vom Text abhängig zu sein.

Es gibt auch Abschnitte, die sich explizit an Erwachsene richten: ein „Brief“ an die erwachsenen Leser zu Beginn des Buchs, der erklärt, dass **Weil du mir so fehlst** helfen soll, die Sprachlosigkeit zu überwinden, gerade wenn die Eltern oder Bezugspersonen des jeweiligen Kindes selbst trauern, und eine Liste von Ansprechstellen, die am Ende des Buches steht und weitere Hilfe leisten soll.

Weil du mir so fehlst – Dein Buch fürs Abschied nehmen, vermissen und erinnern kann Familien, die einen Verlust erlitten haben, helfen, damit zurechtzukommen. Dabei ist die Geschichte sicher universeller als die Aufgaben, die wohl von unterschiedlichen Kindern auch sehr unterschiedlich aufgenommen werden.